

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

„Nein!“ sagen...



Das Präventivprojekt „Little Lion“ in der Katholischen Grundschule Mechernich wurde dieses Jahr von „Menschen gegen Kindesmissbrauch e.V.“ und „Opfer-Netzwerk e.V.“ finanziell unterstützt. Foto: Kath. Grundschule Mechernich/pp/Agentur ProfiPress

Katholische Grundschule Mechernich sensibilisierte Schülerinnen und Schüler mit dem Projekt „Little Lion“ erneut für Missbrauch - Unterstützung durch „Menschen gegen Kindesmissbrauch e.V.“ und „Opfer-Netzwerk e.V.“

Mechernich - Das Projekt „Little Lion“ hilft den Kindern in der Katholischen Grundschule (KGS) Mechernich dabei, ihre persönlichen Grenzen zu kennen, verstehen und zu verteidigen, wenn jemand diese überschreitet.

„Neinsagen“ stand deshalb unter anderem auf der Tagesordnung, als Anfang dieses Jahres die Projekte „Die große Nein-Tonne“ und „Mein Körper gehört mir!“ in der Grundschule durchgeführt wurden.

„Little Lion“ ist bereits seit langem Teil des Schulprogramms in der KGS Mechernich. Doch ist die Organisation nur durch Spenden vonseiten engagierter Vereine möglich. In diesem Jahr sind dies der „Menschen gegen Kindesmissbrauch e.V.“ und der „Opfer-Netzwerk e.V. Hilfe im Kreis Euskirchen“. „Im Namen aller Kinder bedanken wir uns herzlich bei beiden Vereinen für die großzügige finanzielle Unterstützung“, so Schulleiter Uli Lindner-Moog.

„Mein Körper gehört mir!“ Ziel der Projekte sei es, das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken, sie zu lehren, kritische Situationen besser einzuschätzen und sich Hilfe zu holen. Gerade dies sei in einer Zeit, in der man das

Bewusstsein habe, dass sexueller Missbrauch zum Alltag eines Kindes gehören kann, unabdingbar. Die Kinder der ersten und zweiten Klasse wurden im Rahmen des Projekts „Die große Nein-Tonne“ darüber informiert, dass sie ihre Zu- und Abneigungen ernst nehmen sollten. Auch seien sie für ihre Gefühle und Ängste sensibilisiert worden. „Ziel ist, in Zukunft laut und deutlich „Nein!“ zu sagen, wenn jemand Ihre persönlichen Grenzen überschreitet“, so Lindner-Moog.

„Mein Körper gehört mir!“, das mehrtägige Projekt der Stufen drei und vier, fand im Februar und März statt. Theaterpädagogen der „Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück“ präsentierten Alltagsszenen, die auf die Überschreitung körperlicher Grenzen aufmerksam machen sollten. Auch so solle Kindern geholfen werden, „Nein!“ zu sagen.

380 Kids sensibilisiert
„Kinder wachsen mit körperlicher

AUS RATHAUS UND BÜRGERSCHAFT

Nähe auf - und die tut eigentlich immer gut“, sagt Uli Lindner-Moog. „Aber manche Erwachsene missbrauchen das Vertrauen der Kinder.“ Gerade im nahen sozialen Umfeld könnten die Grenzen zwischen Zärtlichkeit und Missbrauch verschwimmen. Viele Kinder verstummen, wenn sich ihre Ja- und Nein-Gefühle widersprechen würden. „Mit „Mein Körper gehört mir!“ ermutigen wir Kinder deshalb seit über 20 Jahren, ihren Nein-Gefühlen uneingeschränkt zu vertrauen, anderen von ihnen zu erzählen und sich Hilfe zu holen“, so der Schulleiter weiter. Mit beiden Projekten seien in der

Mechernicher Grundschule fast 380 Kinder für dieses wichtige Thema sensibilisiert worden. Und auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler erhielten durch eine Vorab-Aufführung einen Einblick in die Thematik. Bei dieser habe man den Eltern das Präventivprojekt genauer vorgestellt und Gelegenheit zur Diskussion geboten. Uli Lindner-Moog: „Für die Eltern war es wichtig, dass sie die Inhalte der Vorführungen kennengelernten. So konnten sie zu Hause Fragen der Kinder einordnen und wesentlich besser reagieren.“ Jeremias Slenczka/pp/Agentur ProfiPress



Theaterpädagogen der „Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück“ helfen mit ihren Präventivprojekten Kindern dabei, ihre persönlichen Grenzen kennenzulernen. Symbolbild: Theaterpädagogische Werkstatt/ pp/Agentur ProfiPress